

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Das VIII. Capitel. Von schweren Geburten.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

alcalicis und aromaticis gehoben werden, welche den Jäst des Magens von solcher Unordnung ableiten, auch die bösen Feuchtigkeiten und fermentirende Materie und Dämpffe abführen. Als da sind Stahl-Arzeneyen mit dem Spiritu Salis Ammoniaci, mit Ol. Succini, Spir. Menthæ, Pulegii & Melissæ, Zimmet-Wasser 2c. Dill in Wein geweicht, in Zucker eingelegte Bohnen, getrocknet Engelsfuß, Muscaten-Nüsse, mit etwas Honig, Brodt in Granat- oder Dvitten-Safft geweicht, oder man gebe folgende.

Mixtur.

R. ∇ vitæ Matthioli, 4. Loth.

Spir. Salis. Ammoniaci anisat. i. Dventl.

Elix. Prop. Parar. i. Dventl.

Mische alles, davon einen kleinen Löffel voll zu geben.

Das VIII. Capitel.

Von schweren Geburten.

Die Galle und Leber von einem Mal gedörret und gepülvert, in Wein eingegeben, so groß als eine Haselnuß, befördert die Geburt. Desgleichen thut auch die Galle und Leber von einer Schlange, i. Scrupel pro dosi in Zimmet-Wasser.

Die beyden Augen eines in Merken gefangenen Haasens aufgetrocknet, und eins mit Pfeffer auff den Wirbel gebunden, doch also, daß der Aug-Appfel den Wirbel berühre, dieses hat die Krafft so wohl die lebendige als todte Frucht zu treiben, wenn die Geburt vorbey, muß es alsobald hinweg

ge

genommen werden, damit es nicht auch so gar den Uterum austreibe.

• Dergleichen thut auch der Adlerstein an die rechte Hüfte gebunden, biß das Kind gebohren und die Nachgeburt heraus.

Tode Frucht abzutreiben, hilft 1. halber biß ganzer Scrupel gedörreter Nachgeburt, in einer Hünnerbrüß gegeben, Zimara, p. 196. sie muß aber von einer zum ersten Gebährenden seyn.

Nachgeburt befördern.

Gesnerus erzehlet von einem Bauer, welcher bey 50. Frauen geholffen, nemlich mit Pferdes Geilen. Man nimmt die Geile von verschnitte- nen Pferden, zerschneidet sie in kleine Stücke, und trocknet sie auff einen Ofen, dessen Pulver nimmt man, so viel man zwischen 3. Fingern fassen mag, in einer Brüß, und wiederhohlet solches zwey, oder Drey-mahl, wo es vonnöthen.

Geburt befördern.

Ein Stück aus einer Hirsch-Haut, so zwischen den zweyen Frauen Tagen gefället, geschnitten, und ein Gürtel hiervon gemacht, hernach den ge- bührenden Frauen um den Leib gegürtet. Eine Schlangenhaut, so die Schlangen pflegen abzu- streiffeln, und ungefehr gefunden wird, der Frauen auf den Nabel gebunden, ist eben so gut.

Das

Das IX. Capitel.

Übermäßiges Harnen nach der
Geburt.

Eine Karpffen-Blase gedörret, und pulverisiret, ist sonderlich gut den Gebährenden, die in der Geburts-Arbeit dermassen schadhafft worden, daß sie das Wasser nicht halten können, und den Harn wieder willen lassen.

Es ist dieses ein schwerer Zufall zu heilen, und etwas unsauber und beschwerlich, denn die Schenckel und andere Theile werden ganz wund und durchfressen von Ausflüssen des scharffen Harns. vid. Heer. Obs. Lib. 1. obs. 14.

Wenn man ja die Cur angreifen soll, hat man wohl zu erwegen, ob das Zuschür-Mäuslein der Blasen zerrissen, oder nur ausgedehnet sey. Ist er zerrissen, so müssen consolidantia und Vulneraria gebrauchet werden, und dieses geschieht am füglichsten durch Einsprühungen, Bähungen, aus den decocto des Kannenkrauts, Wallwurzel, mit unguent. citrin. rosaceo oder Diapomphol. mit Balsam peruv. und elemi vermischet. Haben sich aber die Fiserlein dieses Mäusleins nur gedehnet und sind schlapp worden, so dienen Gliederstärckende Bäder und Behungen, aus Salbey, Betonien, Poley, Rosmarien, und dergleichen. In diesem Fall recommandiret Heur. ab Heer als ein Amulectum, wenn man eine Kröte zu Aschen brennt, und das Pulver um den Hals gehangen.

Das